

Es zählte das Zusammenspiel

Beim Abschlusskonzert des 17. „Musikwettbewerb Klassik“ zeigten über 70 junge Künstler zwischen sieben und 16 Jahren ihr Können auf Schloss Bloemersheim

Von Reiner Becker

Neukirchen-Vluyn. „Ihr habt alle wunderbar gespielt“, lobte Steffen Molderings, Leiter der Musikschule Neukirchen-Vluyn, unter großem Beifall der Zuhörer seine Schützlinge. Junge Musikerinnen und Musiker zwischen sieben und 16 Jahren, die sämtlich Preise beim von der Musikschule ausgerichteten „Musikwettbewerb Klassik“ gewonnen haben und beim Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag auf Schloss Bloemersheim ihr Können demonstrierten.

Um den zum 17. Mal ausgelobten Musikförderpreis Neukirchen-Vluyn der Volksbank Niederrhein hatten sich diesmal über 70 Nachwuchskünstler beworben, die sich am Samstag zur Vorauswahl einer fünfköpfigen Fachjury stellen mussten. Als Preisträger qualifizierten sich am Ende 30 Kinder und Jugendliche, die, wie Steffen Molderings konstatierte, „ganz beachtliche musikalische Leistungen boten“, so dass 17 mit einem 50 Euro-Gutschein dotierte erste Preise vergeben werden konnten.

„Ganz beachtliche musikalische Leistungen“

Steffen Molderings war ob der ersten Preise des Lobes voll



Zwei Preisträger beim Konzert: Niklas Erpenbach und Johanna Silicka (Violoncello und Klavier).

FOTO: CHRISTOPH KARL BANSKI

Unter dem Motto „Duo Plus“, zählte vor allem das Zusammenspiel des jeweiligen Zweier- oder Dreier-Ensembles. Solistische Höchstleistungen spielten bei der Punktevergabe nur eine geringere Rolle. Die Teilnehmer kommen aus Kamp-Lintfort, Moers und Neukirchen-Vluyn und haben zum Teil bereits Erfahrungen mit „Jugend musiziert“ oder anderen Wettbewerben. Bei den Instrumenten dominierten Klavier und Violi-

ne. Doch waren auch zwei Cellos (Lone Lazar und Niklas Erpenbach), ein Kontrabass (Jonathan Hoff) und eine Querflöte (Anke Völker) dabei.

Den Vogel schoss die elfjährige Pianistin Vanessa Hein ab, die gleich drei erste Preise gewann. Gespielt wurden neben Stücken moderner Klassiker wie Rachmaninow und Schostakowitsch vor allem Werke zeitgenössischer Komponisten, wie etwa „Bach at the

Double“ von Teddy Bor, das Jasper Sitte (Violine), Marie Westhues (Violine) und Jonathan Hoff (Bass) in flottem Jazz-Rhythmus präsentierten.

„Ich hoffe, dass dieses gute Ergebnis möglichst viele junge Musiker dazu bringt, sich für den 18. Wettbewerb im nächsten Jahr anzumelden“, wünschte sich Steffen Molderings am Schluss des gut einstündigen und zu Recht mit viel Applaus bedachten Konzerts.